

Zwischenmitteilung zum 30. September 2011

Wüstenrot & Württembergische AG



KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.9.2011	31.12.2010
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	in Mrd €	19,3	19,5
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	14,5	14,9
Forderungen an Kunden	in Mrd €	34,6	34,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	26,9	27,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	29,9	29,8
Eigenkapital	in Mrd €	3,0	2,8
Substanzwert je Aktie	in €	31,90	29,78
Bilanzsumme	in Mrd €	76,0	76,0
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	940,9	1 238,2
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	2 732,7	2 868,4
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	2 465,4	3 004,2
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	145,1	166,5
Konzernüberschuss	in Mio €	139,0	144,4
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	209,3	337,8
Ergebnis je Aktie	in €	1,39	1,47
SONSTIGE ANGABEN		1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		8 454	8 470
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		10 093	10 117
Assets under Management	in Mrd €	28,3	28,6
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	228,3	244,3
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	4 539,0	4 357,3
SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	8 574,9	8 140,5
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	10 939,4	10 461,5
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	152,5	165,2
Bruttobeiträge	in Mio €	1 725,0	1 910,5
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	165,6	158,2
Bruttobeiträge	in Mio €	1 156,7	1 110,4

¹ Arbeitskapazitäten zum 30. September 2011 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2010.

² Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. September 2011; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2010.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Überschuss	in Mio €	42,3	106,0
Aktienkurs zum 30.9.	in €	15,72	19,20
Marktkapitalisierung zum 30.9.	in Mio €	1 446,1	1 766,3

Die vorliegende Zwischenmitteilung der Geschäftsführung nach § 37 x WpHG wurde zum 30. September 2011 nach IFRS-Grundsätzen erstellt. Bei dieser Zwischenmitteilung handelt es sich nicht um einen Zwischenbericht nach IAS 34 oder einen Abschluss nach IAS 1.

INHALTSVERZEICHNIS

4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

4 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

6 Geschäftsentwicklung

11 Ausblick

12 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

12 Konzernbilanz

14 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einem dynamischen Start ins Jahr 2011 verlor die deutsche Wirtschaft zuletzt an Schwung. Im zweiten Quartal¹ erreichte das Wirtschaftswachstum nur noch 0,1 %. Im ersten Jahresviertel hatte der Vergleichswert bei 1,3 % gelegen. Wichtigste Ursachen für diese Abschwächung sind der rückläufige private Konsum und eine Abschwächung des Exportgeschäfts: Zwar entwickelte sich der Arbeitsmarkt mit über 41 Millionen Erwerbstätigen weiterhin sehr positiv. Aber die Konsumenten waren angesichts der EWU-Krise verunsichert. Zudem zeigte die überraschend hohe Inflation ihre Wirkung. Es ist damit zu rechnen, dass sich die geringere Wachstumsdynamik im weiteren Jahresverlauf 2011 und auch im kommenden Jahr fortsetzen wird. Vor allem aufgrund sinkender Exportzahlen sind wichtige Konjunktur-Frühindikatoren wie z. B. das ifo-Geschäftsklima und die Auftragseingänge in der deutschen Industrie seit einigen Monaten rückläufig. Belastend wirken die aufgrund der notwendigen Konsolidierungsprozesse schwächere Nachfrage aus zahlreichen EWU-Partnerländern sowie der Schwellenländer. In der Summe rechnet die W&W-Gruppe für 2011 in Deutschland mit einem Wirtschaftswachstum von knapp 3,0 %, das 2012 auf einen Wert von nur noch rund 1 % absinken dürfte.

Kapitalmärkte

ZINSEN SINKEN AUF REKORDTIEF

Ausgehend von rund 3 % Rendite Ende 2010 stiegen die Zinsen zehnjähriger Bundesanleihen am deutschen Rentenmarkt angesichts der zunächst sehr dynamischen Konjunktorentwicklung bis Mitte April 2011 auf ein Hoch von 3,5 %. Im weiteren Jahresverlauf kehrte sich der Trend. Sich eintrübende Wirtschaftsindikatoren und die Risikoaversion der Anleger ließen die langfristigen Zinsen bis Mitte September auf ein neues Rekordtief von unter 1,7 % sinken. Erst die Ende September aufkeimende Hoffnung, durch umfangreiche politische Maßnahmen der EWU-

Krise begegnen zu können, führte bis zum Ende des dritten Quartals zu einem Anstieg der Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf knapp 1,9 %.

Auch im kurzfristigen Laufzeitenbereich zogen die Renditen in den ersten Monaten des Jahres aufgrund erwarteter Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank (EZB) zunächst an. So erhöhte sich die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen von 0,9 % Ende 2010 bis Mitte April auf 1,9 %. Die eingetrübten Konjunkturindikatoren, die sich zuspitzende EWU-Krise und der sich in den Sommermonaten allmählich abzeichnende Richtungswechsel der EZB-Geldpolitik führten bis Ende September zu einem deutlichen Rückgang der Rendite zweijähriger Bundesanleihen auf knapp 0,6 %.

An den Staatsanleihemärkten mehrerer EWU-Peripherieländer (insbesondere Griechenlands, Italiens und Portugals) kam es im Jahresverlauf zu weiteren Kursverlusten und dementsprechend zu Renditeanstiegen. Erst der Beschluss eines zweiten Hilfspakets für Griechenland, die Schaffung eines europäischen Stützungsfonds (EFSF), Interventionen der EZB und Hoffnungen auf weitere umfangreiche Maßnahmen seitens der Politik führten ab September zu einer gewissen Kursstabilisierung bei EWU-Staatsanleihen auf jedoch deutlich niedrigerem Niveau.

AKTIENMÄRKTE MIT KURS-RÜCKGÄNGEN

Die europäischen Aktienmärkte verzeichneten bis zum Ende des dritten Quartals 2011 eine negative Jahresperformance. So gab z. B. der Euro Stoxx 50 im bisherigen Jahresverlauf um 22 % nach. Dabei hatte das Börsenjahr 2011 – gestützt auf eine dynamische Konjunktorentwicklung und deutlich steigende Unternehmensgewinne – zunächst positiv begonnen. Die Natur- und Reaktorkatastrophe in Japan, sich zunehmend eintrübende Wachstumsaussichten und die allmähliche Verschärfung der EWU-Krise führten aufgrund nach unten revidierter Gewinnprognosen der Unternehmen und einer zunehmenden Risikoaversion der Anleger zu deutlich niedrigeren Kursnotierungen.

W&W-AKTIE

Nach dem deutlichen Plus des Vorjahres ging der Wert der W&W-Aktie von 19,00 € zum Jahresende 2010 bis Ende September 2011 um 17,3 % auf 15,72 € zurück. Berücksichtigt man die Dividendenausschüttung von 0,50 € je Aktie, vermindert sich das Performanceminus auf 14,7 %. Damit zeigte die W&W-Aktie eine leicht bessere Tendenz als der Markt.

Branchenentwicklung

GESCHÄFTSFELD BAUSPARBANK

Nach Angaben des Verbands der Privaten Bausparkassen, der Deutschen Bundesbank und eigenen Berechnungen hat sich das Neugeschäft im Bausparen und in der Baufinanzierung im deutschen Markt seit Jahresbeginn positiv entwickelt. Im Bausparen hat sich das Bruttoneugeschäft zum 30. September 2011 um 9,5 % auf 85,0 Mrd € erhöht. Das Baufinanzierungsneugeschäft mit privaten Haushalten stieg in den ersten neun Monaten 2011 um 6,8 % auf 143,2 Mrd €.

Nach unserer Einschätzung profitieren beide Bereiche nach wie vor vom Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen. Vor dem Hintergrund erwarteter Zinserhöhungen wollen sich viele Verbraucher gegen steigende Zinsen absichern. Da die Hypothekenzinsen im Langfristvergleich äußerst günstig sind, nimmt auch die Neubautätigkeit derzeit wieder Fahrt auf: Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, hat sich die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen in den ersten acht Monaten um 22 % erhöht. Darüber hinaus stehen bei zahlreichen Bestandsimmobilien Modernisierungen und Renovierungen insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten an. Immobilienbesitzer schließen zunehmend Bausparverträge zur Vorsorge für künftige Investitionen ab. Vor dem Hintergrund von Inflationserwartungen und der europäischen Schuldenkrise investieren wieder mehr Menschen in Immobilien.

Die Zuwachsraten im Bausparen und in der Baufinanzierung werden sich im Jahresverlauf voraussichtlich abschwächen. Nach eigenen Berechnungen erwarten wir im Bausparen für den deutschen Markt im Gesamtjahr ein Neugeschäft von über 110 Mrd €, in der Baufinanzierung von bis zu 195 Mrd €.

GESCHÄFTSFELD VERSICHERUNG

Die Branche der Lebensversicherer und Pensionskassen verzeichnete laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im dritten Quartal 2011 einen Rückgang des gesamten Neubeitrags um 18,1 % auf 19,2 (Vj. 23,5) Mrd €. Dabei erhöhten sich die kumulierten laufenden Neubeiträge um 3,8 % auf 4,0 (Vj. 3,9) Mrd €, während die Einmalbeiträge um 22,5 % unter dem Vorjahreszeitraum lagen und 15,2 (Vj. 19,6) Mrd € erreichten. Nach letzten Schätzungen für das Gesamtjahr 2011 gehen der GDV und wir von einem Rückgang des Beitragsaufkommens von 6 % aus. Dies ist vorwiegend auf die sehr volatile Entwicklung der Einmalbeiträge zurückzuführen, die sich nach letzten Schätzungen bis Ende des Jahres um 20 % reduzieren werden. Die Steigerung des laufenden Beitrages um 3 % wird den starken Rückgang des Einmalbeitrages nicht kompensieren.

Für den Bereich der Schaden-/Unfallversicherung liegen bisher keine aktuellen Branchenwerte für den Quartalszeitraum vor. Für das Jahr 2011 erwarten wir in Übereinstimmung mit dem GDV ein viel deutlicheres Beitragswachstum als in den Vorjahren und gehen von einem Anstieg um 2,5 % aus. Nachdem zu Beginn des Jahres zahlreiche Versicherer ihre Prämien in der Kraftfahrtversicherung sowohl für das Neugeschäft als auch den Bestand angehoben haben, hat dieses Segment mit einer erwarteten Beitragssteigerung von 3,5 % den größten Anteil. Die Geschäftsjahresschadenquote dürfte sich leicht um – 0,7 Prozentpunkte verbessern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Überblick über das Geschäftsjahr

In den ersten neun Monaten 2011 konnte die W&W-Gruppe einen Konzernüberschuss in Höhe von 139,0 (Vj. 144,4)¹ Mio € erwirtschaften. Der anteilige Plan von 135 Mio € wurde damit übertroffen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise hat die W&W ihre Exposures in den sogenannten PIIGS-Staatsanleihen in den zurückliegenden Monaten stark abgebaut. Nach IFRS-Buchwerten sind diese seit Jahresbeginn 2011 von 1 444,6 Mio € um 664,5 Mio € auf 780,1 Mio € gesunken (– 54 %) und betragen damit nur rund ein Prozent der Konzernbilanzsumme. Griechische Staatsanleihen wurden im Berichtszeitraum Januar bis September 2011 um 116,3 Mio € abgeschrieben. 70,2 Mio € entfallen dabei auf das Geschäftsfeld BausparBank, 46,1 Mio € auf das Geschäftsfeld Versicherung.

EXPOSURE EWU-PERIPHERIELÄNDER

	NOMINALWERTE		BUCHWERTE/ MARKT- WERTE	
	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2011	31.12.2010
	in Mio €			
Italien	538,2	882,4	482,1	861,3
Spanien	167,5	277,0	146,7	245,9
Griechenland	208,9	284,0	84,3	212,9
Portugal	58,8	87,0	34,8	74,8
Irland	37,0	62,5	32,4	49,7

Trotz dieser deutlichen Belastungen halten wir für 2011 an unserem Ergebnisziel von 180 Mio € fest, sofern keine weiteren besonderen Schaden-, Kredit- oder Kapitalmarkt ereignisse das Konzernergebnis belasten. Gestützt wird diese Erwartung durch die frühzeitig vom Risikomanagement eingeleiteten Maßnahmen zur Risikoreduzierung im gesamten Konzern.

ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
in Mio €		
Segment BausparBank	14,2	99,1
Segment Personenversicherung	29,5	15,0
Segment Schaden-/Unfallversicherung	80,7	23,0
Alle Sonstigen Segmente	58,8	127,2
Segmentübergreifende Konsolidierung	– 44,1	– 120,0
KONZERNÜBERSCHUSS	139,0	144,4

Das Neugeschäft hat sich im dritten Quartal konzernweit erfreulich entwickelt. Das Bausparneugeschäft kann Brutto ein Plus von 4,6 % verzeichnen; das eingelöste Neugeschäft wuchs um 5,3 %. Das Neugeschäft in der Lebensversicherung war weiterhin durch das branchenweit rückläufige Einmalbeitragsgeschäft geprägt, während die laufenden Beiträge einen Zuwachs von 4,2 % verzeichneten. Das Segment Schaden-/Unfallversicherung weist im Berichtszeitraum ein Neugeschäftsplus von 4,7 % aus.

¹ Vorjahresangaben für Bilanzpositionen erfolgen zum 31. Dezember 2010, GuV-Vergleichswerte sind zum 30. September 2010 ausgewiesen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

ERTRAGSLAGE

Konzerngesamtergebnis

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der zum 30. September 2011 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Überschuss in Höhe von 139,0 (Vj. 144,4) Mio € setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen:

Das **Finanzergebnis** des W&W-Konzerns verringerte sich um 297,3 Mio € auf 940,9 (Vj. 1 238,2) Mio €. Folgende Effekte sind dabei zu berücksichtigen:

Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sank deutlich auf 306,0 (Vj. 588,1) Mio €. Aufgrund der Schuldenrestrukturierung Griechenlands wurden alle im Bestand befindlichen griechischen Staatsanleihen auf die Marktwerte zum 30. September 2011 abgeschrieben. Über alle drei Quartale resultierte hieraus eine Belastung in Höhe von 116,3 Mio €. Im Vorjahr waren außerdem deutlich höhere Veräußerungserlöse enthalten.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten betrug – 214,3 (Vj. – 88,5) Mio €. Es spiegelt vor allem die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zins- und Währungskursrisiken wider. Außerdem fiel die Bewertung der fondsgebundenen Lebensversicherungen infolge der im Jahresverlauf gesunkenen Aktienkurse.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 40,2 Mio € auf 817,7 (Vj. 777,5) Mio €. Das Ergebnis aus Risikovorsorge verbesserte sich um 32,6 Mio € auf – 8,0 (Vj. – 40,6) Mio €. Hintergrund sind insbesondere Wertaufholungen auf Wertpapiere, die den Vorjahreswert durch Abschreibungen belastet hatten.

Die **verdienten Beiträge** sanken zum 30. September 2011 auf 2 732,7 (Vj. 2 868,4) Mio €. Dies ist vor allem auf das rückläufige Einmalbeitragsgeschäft im Segment Personenversicherung zurückzuführen, während die verdienten Beiträge im Segment Schaden-/Unfallversicherung gestiegen sind.

Die **Leistungen aus Versicherungsverträgen** reduzierten sich überwiegend aufgrund der gesunkenen Einmalbeiträge und der Wertentwicklung fondsgebundener Lebensversicherungen deutlich um – 572,5 Mio € auf 2 465,4 (Vj. 3 004,2) Mio €.

Die **Verwaltungsaufwendungen** betragen 848,8 (Vj. 808,6) Mio €. Im Jahr 2011 sind die Aufwendungen für die im Juli 2010 erworbene Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) in vollem Umfang enthalten. Außerdem wurden im Rahmen des Zukunftsprogramms „W&W 2012“ zusätzliche Investitionen getätigt, beispielsweise in Informationstechnologie.

Das **Sonstige Ergebnis** betrug 33,6 (Vj. 106,4) Mio €. Der Vorjahreswert ist durch den Erstkonsolidierungseffekt aus dem ADB-Erwerb deutlich erhöht.

Der relativ niedrige **Konzernsteueraufwand** basiert insbesondere auf aktueller Rechtsprechung. Hierbei geht es zum einen um die Abzugsfähigkeit von Gewinnminderungen aus ausländischen Aktien. Zum anderen ergeben sich aus im Berichtszeitraum abgeschlossenen Betriebsprüfungen positive Effekte in der Entwicklung der latenten Steuern.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Das Konzerngesamtergebnis (sogenanntes „total comprehensive income“) lag zum 30. September 2011 bei 209,3 (Vj. 337,8) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich der direkt im Eigenkapital verrechneten Wertänderungen zusammen. Im Folgenden werden die Effekte nach der Zuführung zur latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung und latenten Steuern dargestellt:

Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden Marktwertänderungen in Höhe von 42,6 (Vj. 68,8) Mio € erfasst. Hierbei wirkten sich im Jahr 2011 Impairments auf Finanzinstrumente aus. Deren negative Neubewertungsrücklage wurde infolge der Verlustrealisierung aufgelöst und wird nun in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Der Neubewertungseffekt im Eigenkapital aus der Bewertung von Cashflow-Hedges beträgt 26,3 (Vj. 161,9) Mio €. Um das Zinsänderungsrisiko abzusichern, werden über Zins-Swaps Zahlungsströme ausgetauscht. Diese Swaps tauschen variable gegen fixe Zahlungsströme und profi-

tieren damit wie schon im Vorjahr von den im Jahresverlauf gesunkenen Zinsen bei den längerfristigen Laufzeiten.

Die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge beliefen sich auf 6,9 (– 53,1) Mio €. Im Vorjahreswert machte sich ein gefallener Abzinsungssatz bemerkbar.

SEGMENT BAUSPARBANK

Das Neugeschäft im Segment BausparBank hat sich in den ersten drei Quartalen 2011 erhöht. Dazu beigetragen hat sowohl organisches Wachstum als auch der Erwerb der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB). Das Segmentergebnis erreichte 14,2 (Vj. 99,1) Mio €. Es ist von Impairments auf Anleihen des griechischen Staates geprägt. Zudem hatte im Vorjahr der Erstkonsolidierungsertrag aus dem Kauf der ADB in Höhe von 98,4 Mio € positiv auf das Ergebnis gewirkt.

Die ADB wurde am 7. Juli 2010 erworben. Damit sind die Ertragseffekte aus ihrem Kauf in den Vorjahreswerten lediglich ab diesem Zeitpunkt – und damit für nur ein Quartal – berücksichtigt. Im laufenden Geschäftsjahr 2011 ist dagegen die Ertragsentwicklung der ADB bereits vollständig in den Segmentwerten enthalten.

Neugeschäft

Das Brutto-Bausparneugeschäft von Wüstenrot hat sich zum 30. September 2010 um 4,6 % auf 10,9 (Vj. 10,5) Mio € erhöht. Berücksichtigt man den aus dem Kauf der ADB entstandenen Neugeschäftseffekt erst ab dem dritten Quartal 2010, ergibt sich in den ersten neun Monaten ein Wachstum von 18,3 %. Das eingelöste Neugeschäft kam auf 8,6 Mrd € nach 8,1 Mrd € im Vorjahr. Zum Wachstum haben auch die durch den Kauf der Allianz Dresdner Bauspar AG hinzugekommenen Vertriebswege Commerzbank und Allianz/Oldenburgische Landesbank beigetragen. Hier wurden jeweils deutliche Steigerungen zum Vorjahr erzielt.

Das Kreditneugeschäft verbesserte sich insgesamt um 8,7 % auf 2 947,8 (Vj. 2 908,0) Mio €. Zum einen verbuchte das reine Kreditneugeschäft einen Zuwachs auf 2 576,4 (Vj. 2 477,7) Mio €. Zum anderen erhöhte sich das Volumen von Anschlussfinanzierungen auf 371,4 (Vj. 234,9) Mio €.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 4 539,0 (Vj. 4 357,3) Mio €. Darin sind neben dem Kreditneugeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 317,0 (Vj. 254,9) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 903,7 (Vj. 850,3) Mio € enthalten. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen sind, trugen 370,4 (Vj. 344,1) Mio € dazu bei.

Ertragslage

Das **Finanzergebnis** im Segment BausparBank erhöhte sich zum 30. September 2011 auf 322,4 (Vj. 296,7) Mio €. Hierfür waren folgende Effekte ausschlaggebend:

Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten verringerte sich auf 151,1 (Vj. 161,5) Mio €. Hier wirkten sich Impairments auf den Marktwert griechischer Staatsanleihen in Höhe von 70,2 Mio € aus. Diesen Wertminderungen steht ein höherer Zinsertrag gegenüber, da das durchschnittliche Zinsniveau im bisherigen Jahresverlauf höher war als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Darüber hinaus vergrößerten sich die Bestände durch die Akquisition der ADB.

Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten verringerte sich auf – 43,3 (Vj. – 10,8) Mio €. Die hierin enthaltenen Finanzinstrumente sichern insbesondere Zinsrisiken ab. Weit überwiegend handelt es sich um in einer ökonomischen Sicherungsbeziehung stehende und im Rahmen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene abgeschlossene Zins-Swaps. Entsprechend gegenläufige Bewertungsergebnisse der abgesicherten Grundgeschäfte schlagen sich jedoch aufgrund der Bewertungsvorschriften des IAS 39 nur zum Teil periodengleich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 44,5 Mio € auf 211,5 (Vj. 167,0) Mio €. Hier machten sich deutlich höhere Realisierungserträge aus dem Verkauf von Namensschuldverschreibungen positiv bemerkbar. Außerdem verbesserte sich das Währungsergebnis aus Nicht-Euro-Einlagen. Allerdings steht diesem positiven Ergebnis eine gegenläufige Wertentwicklung von Devisentermingeschäften im Ergebnis

aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten gegenüber.

Das Ergebnis aus **Risikoversorge** verbesserte sich durch die konjunkturelle Erholung und eine risikobewusste Kreditvergabe um 13,1 Mio € auf – 12,8 (Vj. – 25,9) Mio €.

Der **Verwaltungsaufwand** betrug 321,4 (Vj. 284,6) Mio €. Dabei ist zu beachten, dass sich die Akquisition der ADB im aktuellen Jahr sowohl in den Personal- als auch in den Sachaufwendungen in vollem Umfang niederschlägt. Im Vorjahr wurde die ADB erst ab dem dritten Quartal mit einbezogen. Darüber hinaus sind strategiekonform höhere IT-Investitionen zur langfristigen Absicherung des Wachstums enthalten.

Im **Sonstigen Ergebnis** weist der Vorjahreswert einen starken Sondereffekt auf: Aus der Verrechnung des Kaufpreises mit dem erworbenen Nettovermögen im Rahmen der Erstkonsolidierung der ADB ergab sich ein Ertrag in Höhe von 98,4 Mio €.

Aus im Berichtszeitraum abgeschlossenen Betriebsprüfungen ergeben sich im Segment BausparBank positive Effekte in der Entwicklung der latenten **Steuern**.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Dem Rückgang des im vergangenen Jahr außergewöhnlich hohen Einmalbeitragsgeschäfts steht im Berichtsjahr ein erfreulicher Anstieg der laufenden Beiträge gegenüber. Der Segmentüberschuss hat sich zum 30. September 2011 auf 29,5 (15,0) Mio € erhöht.

Neugeschäft

Der Neubeitrag (Einmalbeiträge und laufender Beitrag) im Personenversicherungsgeschäft erreichte in den ersten drei Quartalen 493,9 (Vj. 664,6) Mio €. Während die laufenden Neubeiträge um 4,6 Mio € auf 114,4 (Vj. 109,8) Mio € anstiegen, gingen die Einmalbeiträge auf 379,5 (Vj. 554,9) Mio € zurück. In den Einmalbeiträgen des Vorjahres waren einmalig 41,6 Mio € für die Rückdeckungsversicherung zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe enthalten. Darüber hinaus verfolgt die Württembergische Lebensversicherung AG eine vorsichtige Zeichnungspolitik im Einmalbeitragsgeschäft.

Das Annual Premium Equivalent (APE) verringerte sich lediglich auf 152,5 (Vj. 165,2) Mio €. Diese Kennzahl berücksichtigt die laufenden Neubeiträge in vollem Umfang, die Einmalbeiträge aber nur zu 10 %.

Ertragslage

Im Segment Personenversicherung ging das Finanzergebnis um 322,7 Mio € auf 532,0 (Vj. 854,7) Mio € zurück. Das darin enthaltene Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erreichte 137,3 (Vj. 396,5) Mio €. Durch die ausgeprägte Niedrigzinssituation im Vorjahresverlauf sind im Jahr 2010 deutlich höhere Veräußerungserträge aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren entstanden. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen für Impairments auf griechische Staatsanleihen in Höhe von 46,1 Mio € belastend aus.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sank auf – 174,8 (Vj. – 55,5) Mio €. Hier wirkte sich das Ergebnis der Kapitalanlagen zur Unterlegung der Versicherungsprodukte für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer (fondsgebundene Lebensversicherungen) aufgrund der im dritten Quartal deutlich gefallen Aktienkurse negativ aus. Durch Wertaufholungen auf vormals abgeschriebene Wertpapiere entwickelte sich das Ergebnis aus Risikoversorge mit 10,3 (Vj. – 11,6) Mio € positiv, sodass Risikoversorgeerträge die Aufwendungen überkompensierten.

Aufgrund der rückläufigen Einmalbeiträge sanken die verdienten Nettobeiträge um – 211,4 Mio € auf 1 733,0 (Vj. 1 944,4) Mio €. Dies konnte auch nicht durch den erfreulichen Verlauf bei den laufenden Beiträgen ausgeglichen werden.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen verringerten sich um – 572,5 Mio € auf 1 916,7 (Vj. 2 489,2) Mio €. Im Vorjahr hatte das starke Einmalbeitragsgeschäft mit Lebensversicherungen zu einer höheren Zuführung zu den versicherungstechnischen Rückstellungen geführt. Darüber hinaus verringerte die Entwicklung der Aktienmärkte die Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Lebensversicherungsverträgen.

Aufgrund von gestiegenen Aufwendungen für Dienstleistungen erhöhte sich der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung um 17,6 Mio € auf 206,1 (Vj. 188,4) Mio €.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Im Segment Schaden-/Unfallversicherung war in den ersten drei Quartalen 2011 ein leichtes Plus im Neugeschäft zu verzeichnen. Das Segmentergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich verbessert. Es erhöhte sich um 57,7 Mio € auf 80,7 (Vj. 23,0) Mio €.

Neugeschäft

Gemessen am Jahresbestandsbeitrag ist das Neugeschäft im Segment zum 30. September 2011 um 4,7 % auf 165,6 (Vj. 158,2) Mio € gestiegen. Während das Neugeschäft in den Sparten Firmenkunden und Privatkunden leicht zurückgegangen ist, konnte das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung weiter ausgebaut werden. Maßgeblich hierfür verantwortlich ist der Makler-Vertriebskanal sowie die erfreuliche Entwicklung im Cross-Selling über unseren Wüstenrot Vertrieb.

ENTWICKLUNG NEUGESCHÄFT

	Q3 2011	Q3 2010
in Mio €		
Firmenkunden	20,8	21,0
Privatkunden	19,9	20,4
Kraftfahrt	124,9	116,8

Ertragslage

Das Finanzergebnis blieb mit 59,0 (Vj. 60,7) Mio € knapp unter dem Vorjahreswert. Dabei ging insbesondere das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten zurück. Es betrug 16,6 (Vj. 23,0) Mio €. Grund für diese Entwicklung sind insbesondere Währungskursverluste bei Kapitalanlagen in Fremdwährung, die der kongruenten Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen in Fremdwährung dienen. Durch die Entwicklung des Euro-Wechselkurses im dritten Quartal haben sich die Währungskursverluste gegenüber dem Halbjahr jedoch deutlich reduziert. Die gegenläufigen Währungskursgewinne auf diese versicherungstechnischen Rückstellungen sind im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten verbesserte sich um 13,2 Mio € auf 10,9 (Vj. – 2,3) Mio €. Dies ist auf die positive Ergebnisentwicklung in der BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft zurückzuführen, die sich im Berichtszeitraum von einer Beteiligung getrennt hat. Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital sank auf 28,2 (Vj. 41,5) Mio €. Der Vorjahreswert enthält Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren im Forderungsbestand. Darüber hinaus sind auch hier Kapitalanlagen zur Bedeckung von Rückstellungen für Risiken im Nicht-Euroraum enthalten, weshalb sich das Währungsergebnis verringerte. Die beschriebenen Währungskurseffekte in den verschiedenen Teilergebnissen neutralisieren sich weitestgehend.

Die gute Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzt sich weiterhin fort. Sie wuchsen um 33,3 Mio € auf 838,4 (Vj. 805,1) Mio €, getragen von dem gestiegenen Neu- und Ersatzgeschäft, sowie einem rückläufigen Storno. Darüber hinaus trugen vertragsgemäße Beitragsanpassungen zu dem Wachstum bei.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen erhöhten sich auf 450,6 (Vj. 445,3) Mio €. Dieser Anstieg ist auf das geringere Abwicklungsergebnis aus Vorjahresschäden zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschäden bewegen sich trotz gestiegener Beiträge auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Verwaltungsaufwand hat sich um 7,1 Mio € auf 249,6 (Vj. 256,7) Mio € reduziert. Dabei konnten insbesondere die Personalaufwendungen im Segment gesenkt werden. Gegenläufig wirkte ein gesteigener Bedarf an konzerninternen Dienstleistungen.

Das um 17,2 Mio € auf 20,1 (Vj. 2,9) Mio € erhöhte Sonstige Ergebnis ist maßgeblich durch Währungskursgewinne aus versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt, die den Währungskursverlusten im Finanzergebnis entgegenstehen.

Die entlastenden Steuereffekte im Segment Schaden-/Unfallversicherung basieren insbesondere auf aktueller Rechtsprechung. Hierbei geht es zum einen um die Abzugsfähigkeit von Gewinnminderungen aus ausländischen Aktien. Darüber hinaus ergeben sich aus im Berichtszeitraum abgeschlossenen Betriebsprüfungen positive Effekte in der Entwicklung der latenten Steuern.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zuzuordnen sind, darunter die W&W AG, die W&W Asset Management GmbH sowie die tschechischen Tochtergesellschaften.

Ertragslage

Nach Steuern ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 58,8 (Vj. 127,2) Mio €. Dazu haben die oben genannten Unternehmen wie folgt beigetragen: die W&W AG 49,1 (Vj. 116,9) Mio €, die W&W Asset Management GmbH 8,0 (Vj. 3,5) Mio € sowie die tschechischen Gesellschaften 9,9 (Vj. 13,3) Mio €.

Das Finanzergebnis erreichte im Berichtszeitraum 95,4 (Vj. 169,3) Mio €. Dies ist hauptsächlich auf geringere konzerninterne Beteiligungserträge zurückzuführen. Diese werden in der Überleitung auf das Konzerngesamtergebnis eliminiert.

Das Provisionsergebnis verringerte sich auf – 26,6 (Vj. – 14,7) Mio €. Geringere Provisionserträge aus dem Investmentgeschäft sowie höherer Provisionsaufwand durch den Anstieg des konzerninternen Rückversicherungsvolumens führten zu diesem Ergebnismrückgang.

Die verdienten Beiträge stiegen um 10,9 Mio auf 175,0 (Vj. 164,1) Mio €. Durch die erstmalige Vollkonsolidierung der Tschechischen Sachversicherung sind deren Beiträge im Jahr 2011 mit enthalten. Darüber hinaus wirkt sich das erhöhte Abgabevolumen der Württembergischen Versicherung AG zur Rückversicherung an die W&W AG hier positiv aus. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um – 4,8 Mio € auf 61,8 (Vj. 66,6) infolge gestiegener konzerninterner Dienstleistungserträge.

AUSBLICK

Wir halten an unserem Ziel, für 2011 ein Konzernergebnis nach Steuern von mindestens 180 Mio € zu erreichen fest, wenngleich sich die Risiken für die Zielerreichung erhöht haben. Im Jahresverlauf hat sich das Kapitalmarktumfeld deutlich eingetrübt. Aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise hat das Zinsniveau im dritten Quartal historische Tiefstände erreicht. Gleichzeitig haben sich die Credit Spreads auf Rekordniveaus ausgeweitet. Darüber hinaus waren an den Aktienmärkten im Berichtszeitraum hohe Kursrückgänge zu verzeichnen.

Die weitere Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklung wird sehr stark davon abhängen, inwieweit durch die Politik nachhaltige Lösungen für die Schuldenkrise gefunden werden können. Nach dem massiven Zinsrückgang der vergangenen Monate ist am deutschen Rentenmarkt in naher Zukunft mit einer Gegenbewegung zu rechnen. Das Ausmaß des zu erwartenden Zinsanstiegs dürfte aber aufgrund eines nur verhaltenen Wirtschaftswachstums, nachgebender Inflationsraten, erneuter Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank und einer weiterhin hohen Risikoaversion der Kapitalanleger eng begrenzt sein. Da in den kommenden Monaten mit einer wechselhaften Nachrichtenlage bezüglich der EWU-Themen zu rechnen ist, erwarten wir auf absehbare Zeit für die europäischen Aktienmärkte eine volatile Kursentwicklung.

Trotz dieser deutlichen Belastungen halten wir für 2011 an unserem Ergebnisziel von 180 Mio € fest. Gestützt wird diese Erwartung durch bessere Margen und geringere Risikovorsorge in der Baufinanzierung, die positive Entwicklung im Schaden-/Unfallgeschäft sowie durch die frühzeitig durch das Risikomanagement eingeleiteten Maßnahmen zur Risikoreduzierung im gesamten Konzern. Demgegenüber stehen vor allem Risiken aus der weiteren Entwicklung der Kapitalmärkte. Unsere Prognose setzt daher voraus, dass keine weiteren besonderen Schaden-, Kredit- oder Kapitalmarktereignisse das Konzernergebnis belasten. Zudem unterstellt diese Prognose insbesondere, dass keine Impairments auf Staatsanleihen weiterer Länder erforderlich werden.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	30.9.2011	31.12.2010	1.1.2010
A. Barreserve	184 781	171 737	110 322
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	32 259	95 220	8 997
C. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 333 814	2 148 108	1 966 968
D. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19 300 361	19 489 246	16 888 671
E. Forderungen	49 411 750	49 305 152	45 903 234
I. Forderungen an Kreditinstitute	14 454 056	14 916 135	15 103 954
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	117 365	95 153	103 799
III. Forderungen an Kunden	34 577 542	34 174 898	30 624 338
IV. Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment	108 061	20 470	– 11 772
V. Sonstige Forderungen	154 726	98 496	82 915
F. Risikovorsorge	– 224 254	– 230 372	– 240 813
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	267 368	264 464	239 523
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	217 808	212 990	177 228
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1 285 621	1 326 611	1 262 590
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 729 955	1 750 438	1 818 778
K. Sonstige Aktiva	1 503 837	1 454 365	1 439 307
I. Immaterielle Vermögenswerte	214 297	215 385	218 592
II. Sachanlagen und Vorräte	365 875	343 315	349 279
III. Steuererstattungsansprüche	101 090	94 527	102 747
IV. Latente Steuererstattungsansprüche	786 602	692 188	646 641
V. Andere Vermögenswerte	35 973	108 950	122 048
SUMME AKTIVA	76 043 300	75 987 959	69 574 805

PASSIVA

in Tsd €	30.9.2011	31.12.2010	1.1.2010
A. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	844 207	533 918	496 451
B. Verbindlichkeiten	38 430 542	39 118 987	33 850 121
I. Verbriefte Verbindlichkeiten	1 517 025	1 448 458	1 293 492
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 937 978	8 160 451	6 740 072
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 585 265	1 556 652	1 592 859
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26 879 150	27 510 458	23 769 784
V. Sonstige Verbindlichkeiten	511 124	442 968	453 914
C. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	547 782	397 337	378 892
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	29 914 347	29 776 980	29 138 789
E. Andere Rückstellungen	2 062 476	2 011 254	1 772 143
F. Sonstige Passiva	797 174	856 586	840 862
I. Steuerschulden	207 914	333 090	339 646
II. Latente Steuerschulden	583 208	488 747	483 692
III. Übrige Passiva	6 052	34 749	17 524
G. Nachrangkapital	458 150	448 631	430 686
H. Eigenkapital	2 988 622	2 844 266	2 666 861
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital	1 460 195	1 460 195	1 460 195
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital	1 447 270	1 303 706	1 134 544
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	81 157	80 365	72 122
SUMME PASSIVA	76 043 300	75 987 959	69 574 805

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	697 220	719 059
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	391 206	130 949
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	306 014	588 110
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	23 716	1 613
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	86	4 791
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	23 630	- 3 178
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 263 653	1 177 929
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1 477 989	1 266 444
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	- 214 336	- 88 515
Erträge aus Sicherungsbeziehungen	422 369	345 913
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen	406 491	341 137
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	15 878	4 776
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	1 668 148	1 599 896
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	850 460	822 353
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	817 688	777 543
Erträge aus der Risikovorsorge	103 506	85 078
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	111 530	125 646
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	- 8 024	- 40 568
7. FINANZERGEBNIS	940 850	1 238 168
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	77 648	65 477
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	59 155	41 273
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	18 493	24 204
Provisionserträge	172 357	168 749
Provisionsaufwendungen	438 722	426 646
9. PROVISIONSERGEBNIS	- 266 365	- 257 897
Verdiente Beiträge (brutto)	2 858 816	2 994 282
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 126 126	- 125 874
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	2 732 690	2 868 408
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)	2 562 627	3 077 182
Erhaltene Rückversicherungsbeträge	- 97 240	- 73 029
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	2 465 387	3 004 153
ÜBERTRAG	960 281	868 730

in Tsd €	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
ÜBERTRAG	960 281	868 730
Personalaufwendungen	456 168	455 379
Sachaufwendungen	350 304	312 462
Abschreibungen	42 304	40 748
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	848 776	808 589
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND AUFGEgebenEN GEschäftsbEREICHEN	—	—
Sonstige Erträge	142 221	300 283
Sonstige Aufwendungen	108 645	193 896
14. SONSTIGES ERGEBNIS	33 576	106 387
15. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	145 081	166 528
16. ERTRAGSTEUERN	6 101	22 167
17. KONZERNÜBERSCHUSS	138 980	144 361
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	127 995	135 617
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	10 985	8 744
18. ERGEBNIS JE AKTIE IN €¹	1,39	1,47
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €	1,39	1,47

¹ Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
Konzernüberschuss	138 980	144 361
Bewertungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	70 389	265 340
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 8 226	– 174 908
Latente Steuern	– 19 605	– 21 597
Bewertungsgewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	42 558	68 835
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (brutto)	– 11 927	12 688
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	4 971	– 5 223
Latente Steuern	293	– 349
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (netto)	– 6 663	7 116
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (brutto)	36 142	228 485
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	–	–
Latente Steuern	– 9 877	– 66 551
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges (netto)	26 265	161 934
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	1 267	8 578
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	11 710	– 80 409
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 1 436	4 795
Latente Steuern	– 3 423	22 555
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (netto)	6 851	– 53 059
Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen (brutto)	107 581	434 682
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	– 4 691	– 175 336
Summe Latente Steuern	– 32 612	– 65 942
Summe direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen (netto)	70 278	193 404
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	209 258	337 765
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	199 720	320 921
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	9 538	16 844

SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	151 135	161 507	137 335	396 545
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	—	—	11 216	– 2 058
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	– 43 324	– 10 818	– 174 776	– 55 504
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	15 878	4 959	—	– 183
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	211 487	167 029	547 970	527 569
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	– 12 797	– 25 942	10 270	– 11 623
7. FINANZERGEBNIS	322 379	296 735	532 015	854 746
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	– 44	16 091	21 650
9. PROVISIONSERGEBNIS	– 19 551	– 17 053	– 101 578	– 104 972
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	1 732 955	1 944 403
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	1 916 667	2 489 248
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN¹	321 364	284 619	206 081	188 444
13. SONSTIGES ERGEBNIS	22 365	102 825	– 20 378	– 15 938
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	3 829	97 844	36 357	22 197
15. ERTRAGSTEUERN	– 10 363	– 1 257	6 888	7 196
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	14 192	99 101	29 469	15 001

1. Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

2. Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ²		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010	1.1.2011 bis 30.9.2011	1.1.2010 bis 30.9.2010
	16 644	22 967	305 114	581 019	76 338	157 411	- 75 438	- 150 320	306 014	588 110
	10 902	- 2 343	22 118	- 4 401	1 512	1 223	-	-	23 630	- 3 178
	3 505	- 1 001	- 214 595	- 67 323	- 4 130	- 21 325	4 389	133	- 214 336	- 88 515
	-	-	15 878	4 776	-	-	-	-	15 878	4 776
	28 205	41 549	787 662	736 147	26 911	34 579	3 115	6 817	817 688	777 543
	- 265	- 452	- 2 792	- 38 017	- 5 232	- 2 551	-	-	- 8 024	- 40 568
	58 991	60 720	913 385	1 212 201	95 399	169 337	- 67 934	- 143 370	940 850	1 238 168
	1 896	2 043	17 987	23 649	659	702	- 153	- 147	18 493	24 204
	- 125 458	- 129 952	- 246 587	- 251 977	- 26 608	- 14 745	6 830	8 825	- 266 365	- 257 897
	838 437	805 147	2 571 392	2 749 550	175 027	164 110	- 13 729	- 45 252	2 732 690	2 868 408
	450 563	445 273	2 367 230	2 934 521	112 153	116 444	- 13 996	- 46 812	2 465 387	3 004 153
	249 575	256 656	777 020	729 719	61 788	66 551	9 968	12 319	848 776	808 589
	20 112	2 886	22 099	89 773	7 016	13 464	4 461	3 150	33 576	106 387
	93 840	38 915	134 026	158 956	77 552	149 873	- 66 497	- 142 301	145 081	166 528
	13 159	15 884	9 684	21 823	18 802	22 637	- 22 385	- 22 293	6 101	22 167
	80 681	23 031	124 342	137 133	58 750	127 236	- 44 112	- 120 008	138 980	144 361

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



**wüstenrot
württembergische**

Der Vorsorge-Spezialist